

Aktivitäten 2011

GESPRÄCHE ZUR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Vortrag von Thomas Hirschhorn

"Mein Begriff von Kunst im öffentlichen Raum"

anschließend Diskussion mit

Nicole Scheyerer (FAZ, Falter, Der Standard)

am Donnerstag, den 24. November 2011, um 19.00 Uhr

im Kunstraum Niederoesterreich, Herrngasse 13, 1010 Wien



Copyright Thomas Hirschhorn

Im Winter 2011/2012 wird die erfolgreiche Reihe "**Gespräche zur Kunst im öffentlichen Raum**" im Kunstraum Niederoesterreich in Wien fortgesetzt. Der **Vortrag des Künstlers Thomas Hirschhorn** zu seiner Arbeit und der anschließende **Austausch mit der Kunstkritikerin Nicole Scheyerer** und dem anwesenden Publikum führt den Diskurs mit ExpertInnen von der kunsthistorischen Bedeutung feministischer Ansätze Ende der 60er Jahre über solche der Kunstvermittlung bis hin zur Rolle der Kunst in Bezug auf urbane Entwicklungen weiter.

Der **in Frankreich lebende Schweizer Künstler Thomas Hirschhorn** wurde vor allem mit seinem Beitrag für die Documenta11 in Kassel 2002 international bekannt. Nicht nur Hirschhorns formale Umsetzungen im Außenraum, die **immer temporär** sind, sondern auch die Positionierung seiner Arbeiten abseits von städtischen Zentren in meist sozial schwachen Bezirken sowie die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung stießen auf großes Interesse und gleichzeitig auf heftige Kritik.

Von der Verteilung seiner Collagen mit dem Titel "Fifty-Fifty" an PassantInnen oder deren Positionierung neben weggeschmissenen Gegenständen, über den Verkauf von Fan-Artikeln bedeutender LiteratInnen auf Straßenmärkten bis zur Erweiterung seiner institutionellen Ausstellungsbeiträge in den Stadtraum interessiert den Künstler vor allem die Möglichkeit, **Arbeiten in verschiedenen Kontexten** unterschiedlichen BetrachterInnen vorzustellen, wobei er den seit den 1990er Jahren breit praktizierten **Ansatz der partizipativen Kunst** **problematisch** sieht und es demgegenüber vorzieht von einer gegenseitigen Konfrontation zu sprechen.

Katalog- und Filmpräsentation zum ortsbezogenen Kunstprojekt **GETEILTE ZUVERSICHT**

kuratiert und organisiert von

Iris Andraschek und Hubert Lobnig

mit **Arbeiten von:**

Anna Fabricius

Michael Hieslmair / Michael Zinganel

Matthias Klos

kozek hörlnski

Antje Schiffers/Thomas Sprenger

Johanna Tinzl / Stefan Flunger

Iris Andraschek & Hubert Lobnig

am **Samstag, den 29. Oktober 2011, ab 16.00 Uhr**

im **Gasthaus Stadler / 3264 Reinsberg**



Copyright Wolfgang Woessner

Als Abschluss des vierten, unter dem Titel „**GETEILTE ZUVERSICHT**“ von **Iris Andraschek & Hubert Lobnig** in Reinsberg kuratierten Kunstprojekts zeigt Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich **am Samstag den 29. Oktober ab 16.00 Uhr** den entstandenen **Katalog** mit zahlreichen Abbildungen und Textbeiträgen von Susanne Neuburger, Herbert Justnik und Hubert Lobnig **sowie die filmische Dokumentation** von Maria Stipsicz im zentral gelegenen Gasthaus Stadler in Reinsberg.

Im **Spannungsfeld zwischen Mikro- und Makrokosmos**, zwischen lokalen Bedeutungen und globalen Auswirkungen bewegt sich das vielschichtige Programm der gezeigten Arbeiten. Zusammengefasst unter dem mehrdeutigen Titel „**GETEILTE ZUVERSICHT**“ reflektieren die Inhalte eine Gegenwartswahrnehmung und Zukunftserwartung, die Skepsis und Hoffnung gegenüber einer sich immer rascher verändernden Welt und ihren gesellschaftlichen Entwicklungen gleichermaßen in Sicht tragen.

Zusammen mit sechs von den Kuratoren eingeladenen KünstlerInnen bzw. KünstlerInnenteams und den BewohnerInnen der Ortschaft entstanden sieben unterschiedliche Auseinandersetzungen mit dem Ort Reinsberg seinen Befindlichkeiten und Möglichkeiten, die vorgestellte Publikation und der Film berichten davon.

Darüber hinaus bietet sich an diesem Tag die letzte Möglichkeit die einzelnen Projekte vor Ort zu sehen an den Plätzen für die sie geschaffen wurden, diese in einem Spaziergang zu erkunden und die **Live-Performance von kozek hörłonski** mit zu erleben.

Shuttlebus von Wien nach 3264 Reinsberg: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 14.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 20.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten bis 27. Oktober unter (0)2742 9005 16273

Eröffnung der Ausstellung
DAS DOUBLE UND SEIN THEATER
Gisela Stiegler und Markus Wilfling
im Kunstraum Weikendorf
am Samstag, den 22. Oktober 2011, um 15.00 Uhr



Copyright Gisela Stiegler

Im von Michael Kienzer konzipierten und seit 2007 realisierten Kunstraum Weikendorf treffen ab 22. Oktober 2011 die beiden formalistischen Skulpturenauffassungen von **Gisela Stiegler** und **Markus Wilfling** aufeinander und treten in Beziehung.

DAS DOUBLE UND SEIN THEATER, so der Titel der Ausstellung, nehmen den von Michael Kienzer geschaffenen Raum im wahrsten Sinne des Wortes für sich ein. **Markus Wilflings** Rahmenkonstruktion aus Alu-Profilen, umschließt die vermeintliche „Leere“ und definiert sie neu, unter anderem als Präsentationsorte für **Gisela Stieglers** opulente Styroporplastiken. In ein Spannungsverhältnis gesetzt werden die ausladenden Skulpturen der Künstlerin einerseits im Zusammensein mit der kühlen von Markus Wilfling geschaffenen Metallstruktur, die den und die Räume definiert und neu ordnet, andererseits durch die verwendete Schnitztechnik, die durch ihre Oberflächenstruktur in Kontrast steht zur Künstlichkeit und Schwere der intensiv farbigen Fassung der einzelnen Objekte.



Copyright Markus Wilfling

Ein akzentuiert gefülltes, neu geordnetes Raumskelett eröffnet sich im Inneren des Kunstraums und zeigt uns spezifisch ausgeformte Blickachsen innerhalb des gemeinschaftlich gebildeten skulpturalen Systems, ein plastisches Schauspiel mit mehr als zwei Darstellern und jedenfalls einem Double.

Shuttlebus von Wien nach Weikendorf: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 13.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 17.30 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten bis 20. Oktober unter (0)2742 9005 16273.
Unkostenbeitrag: 5 EUR

Eröffnung des Projekts clubblumenLodge No.1

von Flora Neuwirth

am Samstag, den 08. Oktober 2011, um 16.00 Uhr



Copyright Wolfgang Wössner

Die Gemeinde Loosdorf bei Mistelbach engagiert sich schon seit vielen Jahren im Kulturbereich und für Kunst im öffentlichen Raum im Speziellen. Zuletzt entstand in Zusammenarbeit mit Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich 2006 der so genannte Badebrunnen der Künstlerin Iris Andraschek an der Dorfpromenade.

In diesem Jahr wurde am südlichen Ende der Hauptstraße am Platz zwischen dem „Kulturhaus Winkelau“, dem angrenzenden Campingplatz und dem Theater- und Veranstaltungssaal Flora Neuwirths "**clubblumenLodge No. 1**" realisiert. Es handelt sich um einen **modularen Pavillon** zum Verweilen, aber auch zum Bespielen, innerhalb einer Theaterproduktion oder musikalisch wie am Eröffnungstag durch die **Band „Albers“**. Darüber hinaus kann der Pavillon auch abgeschlossen werden und als Übernachtungsunterkunft für Besucher des benachbarten Campingplatz' dienen. Loosdorf erhält mit der "**clubblumenLodge No.1**", benannt nach dem von der Künstlerin mitbegründeten Kunstverein "clubblumen", den **Prototypen dieser Multifunktionsarchitektur**, die zukünftig auch als Gestaltung anderer Plätze Furore machen soll.

Albers: Ludwig Gerstacker (b), Hanno Millesi (g), Stefan Sandner (d), Christian Wallner (g)

Shuttlebus von Wien nach Loosdorf:

ab Wien Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Unkostenbeitrag: 5 EUR. Abfahrt: 14.15 Uhr, Rückfahrt: ca. 18.30 Uhr / Um Anmeldung wird gebeten unter (0)2742 9005 16273.

Eröffnung der neuen Platzgestaltung in Wildendürnbach Platz der Vereine

gestaltet von Maria Auböck, Atelier Auböck + Kárász
zusammen mit Joachim Kräftner

am Sonntag, den 25. September, 10:00 Uhr
2164 Wildendürnbach



Copyright Joachim Kräftner

"Es war nicht das Ziel ein 'gemeinsames Ganzes' zu schaffen, sondern ein 'gemeinsam Funktionierendes', wie es eben im Leben eines Ortes sinnvoll ist." So steht es im Konzept von **Maria Auböck** zur Platzgestaltung für Wildendürnbach und so ist es geworden, eine sinnvolle Verbindung der gewachsenen Strukturen mit Neuentdeckungen und facettenreichen Mehrfachnutzungen. Ausgehend von dem bereits neu renovierten, strahlend gelb gefassten Gemeindezentrum entwickelte sie zusammen mit ihrem Architektenkollegen **János Kárász** und dem Landschaftsarchitekten **Joachim Kräftner** ein zeitgemäßes Gestaltungsprogramm zur Vereinigung der bestehenden baulichen Substanz mit den anderen direkt angrenzenden Flächen.

Einerseits wurde dabei der, unter dem Platz bereits verrohrte "wilde Dirnbach", in Form eines Wasserbeckens, wieder an die Oberfläche gebracht und andererseits durch die Verlegung einer optisch markanten, die Farbe gelb integrierenden Bepflasterung das Areal als Einheit zusammengefasst. Ebenso viel Wert wurde auf gestalterische Details gelegt, wie in die Bepflasterung eingelassene, ortsspezifische Ideogramme des Gemeindelebens oder mit Weinflaschen bestückte Sitzgelegenheiten - **auszuprobieren am 25. September, wenn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll Wildendürnbach mit der Verleihung eines Gemeindewappens auszeichnet und das Gemeindehaus sowie den neuen Platz der Vereine offiziell eröffnet.**

ERÖFFNUNG des Projekts

Großmugls Katze

von Regina Möller

am Samstag, den 24. September, 11:00 Uhr

im Kindergartenneubau Großmugl von Franz Sam

Kirchenplatz 135, 2002 Großmugl



Copyright Regina Möller

Im Zuge der Neuerrichtung des Kindergartens Großmugl durch den Architekten **Franz Sam** entwarf die Künstlerin **Regina Möller** ebendort eine circa **drei Meter hohe, begehbare Katzenskulptur** als Kletterwand für Kinder. Die mit speziell für Kinderhände geformten Klettergriffen versehenen Wände laden zum erklimmen der Katze ein, ihr Schwanz dient als Sitz- oder Liegegelegenheit, während die Rückseite der Skulptur als Informationswand genutzt werden kann.

Ergänzt wird die installative Arbeit durch das so genannte **Mauseloch**, ein unmittelbar an die Katzenfigur anschließendes, durch einen aufgeschütteten Hügel verlegtes Krabbelrohr für Kinder, dass abgesehen vom spielerischen Erkundungs- und Bewegungsmoment beim Durchkriechen außerdem eine ganz spezielle Mäuseperspektive auf die große Katze bietet.

Zum Projekt entstanden ist auch ein Skizzenbuch, dass ebenfalls präsentiert wird: **Regina Möller, "...für die Katz"**: 52 Seiten, Text und zahlreiche Abbildungen, S/W, deutsch, limitierte Auflage von 500 Stk., Hrsg.: NÖ Landesreg. / Abt. Kunst u. Kultur, 2011, ISBN 3-85460-263-9.

Eröffnung des ortsbezogenen Kunstprojekts GETEILTE ZUVERSICHT

kuratiert und organisiert von

Doris Andraschek und Hubert Lobnig

mit: Anna Fabricius, Michael Hieslmair / Michael Zinganel, Matthias Klos, kozek hörlnski,
Antje Schiffers / Thomas Sprenger,

Johanna Tinzl / Stefan Flunger, Iris Andraschek & Hubert Lobnig

am Samstag, den 27. August 2011, um 17.30 Uhr in 3264 Reinsberg



© Matthias Klos

Zum vierten Mal ist das Kulturdorf Reinsberg Veranstaltungsort eines ortsbezogenes Kunstprojekts. Von Iris Andraschek und Hubert Lobnig wurden 6 KünstlerInnen bzw. Künstlerteams eingeladen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten auf örtliche Begebenheiten zu reagieren. Reinsberg mit seiner Geschichte und Geschichten steht zur Disposition. **Geteilte Zuversicht hat seine Basis im ehemaligen Kaufhaus Gruber im Ortskern von Reinsberg und präsentiert ab dem 27. August Projekte im öffentlichen Raum.**

Der mehrdeutige Titel bezieht sich auf ein spezielles Gefühl von Gegenwartswahrnehmung und Zukunftserwartung, auf den weit verbreiteten Zweifel und die große Skepsis gegenüber einer sich stets verändernden Welt und von nicht nachvollziehbaren gesellschaftlichen Entwicklungen.

Seit Beginn der 90er Jahre engagierte sich Reinsberg im Kulturbereich verbunden mit der Vermarktung von regionalen (Bio-) Produkten und dem Aufbau von Fremdenverkehrsstrukturen im Bemühen Betriebsschließungen, Abwanderung, Eingemeindung und dem Auspendeln aus dem Dorf entgegenzuwirken und war damit erfolgreich. Trotzdem formieren sich Stimmen die Reinsberg lieber als „Normales Dorf“ sähen. Die Ursache für Wirtschaftskrisen, für Arbeitslosigkeit, für weite Arbeitswege oder globale Wirtschaftsentwicklungen wird oft bei Investitionen in Kunst/Kultur verortet obwohl dem Tourismus in Österreich (neben den Alpen) hauptsächlich kulturelles Erbe und kulturelle Neuproduktion zugrunde liegen. Die Frage von Qualität, Größe, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stehen im Raum: Verwenden KünstlerInnen und Bauern nicht durchaus ähnliche Strategien?

Geteilte Zuversicht ist zu sehen von 28. August bis zur Präsentation der Publikation sowie der filmischen Dokumentation von Maria Stipsicz am Samstag den 29. Oktober 2011, 16:00 Uhr im Gasthaus Stadler.

Die Ausstellung von Antje Schiffers und Thomas Sprenger und das Wandbild von Anna Fabricius im Kaufhaus Gruber ist jeweils Samstag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Shuttlebus von Wien nach Reinsberg: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Unkostenbeitrag: 5 EUR. Abfahrt: 15.30 Uhr, Rückfahrt: ca. 21.00 Uhr / Um Anmeldung bis 25. August wird gebeten unter (0)2742 9005 16273.

AM SAMSTAG DEN 10. SEPTEMBER WIDMET SICH UNSERE RAUMFAHRT II, eine spezielle von der Kunstvermittlerin Bärbl Zechner geführte Bustour, DEM PROJEKT GETEILTE ZUVERSICHT:

Treffpunkt Wien Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark 10.00 Uhr, Zustiegsmöglichkeit Bahnhof St. Pölten um 11.15 Uhr.

20 EUR (ermäßigt 15 EUR), Schulkinder gratis.

Mittagessen je nach Route. Die Verpflegung ist nicht im Preis inbegriffen.

Um Anmeldung bis 08. September wird gebeten unter (0)2742 9005 16273.

Foto: Copyright Mathias Klos

**Eröffnung der Metallskulptur
von ANA Elizabet
am Bahnhof Dürnstein
Sonntag, den 28. August 2011, um 15.00 Uhr**



Copyright Mara Bratoš

Um eine künstlerische Position reicher wird Dürnstein, im Speziellen der Bahnhof, ab 28. August 2011, wenn dort ab 15.00 Uhr eine von **ANA Elizabet geschaffene Metallskulptur eröffnet** wird, die an diesem Ankunfts- und Abfahrtspunkt auf Anregung der Stadt und der Initiative Wachau 2010plus ihren fixen Standort erhält.

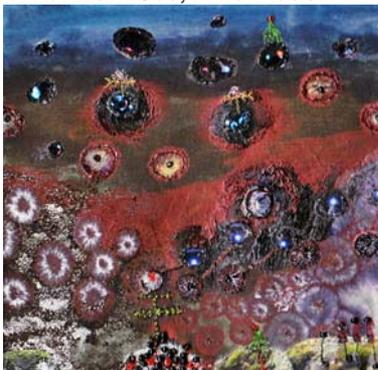
Im Rahmen der temporären Ausstellung „high hills“ in Zusammenarbeit mit der Kunstmeile Krems und dem Fachbereich Kunst im öffentlichen Raum der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich 2004 entstanden, findet die, im Spannungsfeld zwischen weicher Oberflächengestaltung und hartem Kernmaterial oszillierende Skulptur, am **Dürnsteiner Bahnhof** eine neue Heimat.

„Die zunächst amorph wirkende Form ist an die Gestalt eines Thrones, als ein Ursymbol für Macht, aber auch für Verantwortung, angelehnt. Mit ihrer glatt lackierten Oberfläche spielte die Skulptur auf aktuelle Entsprechungen von Machtsymbolen an, denen der Begriff von Verantwortung nicht mehr eingeschrieben ist. Wie ein Fetisch erzählt sie mit ihren runden Backen mit der glänzenden schwarzen Oberfläche und dem feinen weißen Streifen von der Macht, die schöne Körper und die Vorstellung von Sexualität oder auch schnelle Autos auf die Menschen ausüben.“ Zitat Cornelia Offergeld, Kuratorin

Shuttlebus von Wien nach Dürnstein: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Unkostenbeitrag: 5 EUR. Abfahrt: 13.45 Uhr, Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr / Um Anmeldung bis 25. August wird gebeten unter (0)2742 9005 16273.

Ein Projekt von Kunst im öffentlichen Raum NÖ in Zusammenarbeit mit wachau 2010plus

**YOU LUNZ - WE LISTEN
von Karo Szmit & Stephanie Mold
am Samstag, den 30. Juli 2011, um 16.00 Uhr
in Lunz am See, Amonhaus**



Copyright Stephanie Mold

Im Rahmen der wiederholten und fruchtbaren Kooperation mit den wellenklaengen, lunz am see, die heuer ihr fünfzehnjähriges und darüber hinaus das hundertjährige Jubiläum des Internationalen Frauentags feiern und ihr Programm unter das Motto „Schaumkronen für Sirenen“ stellen, präsentiert Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich die Ausstellung „**YOU LUNZ - WE LISTEN**“ von **Karo Szmit** und **Stephanie Mold**. Bereits seit geraumer Zeit träumen die beiden davon, gemeinsame Sache zu machen, sich quasi in ihren Arbeiten in die Quere zu kommen. Zum ersten Mal als Künstlerinnenduo unterwegs, eine Premiere, werden sie während der Dauer der wellenklaenge in Lunz anwesend sein, den Ort erforschen und dem Festival zuhören. Die beiden sehen sich als Beobachterinnen und Dokumentatorinnen der wellenklaenge, die Ebene der bildenden Kunst einbringend.

Musik wird visualisiert, Begegnungen werden festgehalten und Stimmungen reproduziert. Beide begeben sich auf die Suche nach Magic Moments in Lunz und werden vielleicht auch die eine oder andere Sirene herauslassen. Das Ergebnis wird in einer Ausstellung präsentiert, die am **Samstag den 30. Juli 2011 um 16.00 Uhr** im Amonhaus eröffnet: Amonstraße 16, 3293 Lunz am See.

Die Künstlerinnen werden den Prozess ihrer Zusammenarbeit sichtbar machen und Möglichkeiten erproben ihre Arbeitsmethoden zu kombinieren. Dabei können Zeichnungen ineinander fließen und zu Animationen verarbeitet werden, Textfragmente der einen von der anderen illustriert, oder Videostills ausgedruckt, überarbeitet und wieder digitalisiert werden: Lassen wir uns überraschen!

Shuttlebus von Wien nach Lunz am See: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Unkostenbeitrag: 5 EUR. Abfahrt: 14.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 18.00 Uhr / Um Anmeldung bis 28. Juli wird gebeten unter (0)2742 9005 16273.

Buchpräsentation
Performance
Musik
Band 10, Öffentliche Kunst,
Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich

am Dienstag, den 21. Juni 2011, ab 19.00 Uhr
im Kunstraum Niederoesterreich



Copyright Andrea Mazanek

Zehn Bände ist es her, und zwanzig Jahre, dass die erste Publikation zu Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich 1991 veröffentlicht wurde. Rund 500 Projekte später präsentiert Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich den neu erschienenen 10. Band in der Reihe „**Öffentliche Kunst**“ am Dienstag, den 21. Juni 2011 ab 19:00 im Kunstraum Niederoesterreich in der Wiener Herrengasse 13.

Die aktuelle Publikation dokumentiert rund 90 temporäre und 25 permanente Projekte, die zwischen 2009 und 2010 realisiert wurden, sowie Texte zu Themenschwerpunkten. Übersicht bietet die beigelegte Niederösterreichkarte, die die Standorte der bisher umgesetzten Interventionen zeigt und das gesponnene Netz an künstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum Niederösterreichs veranschaulicht.

Ab **20:00** bespielt die **Klasse für Performative Kunst / Ao. Prof. Carola Dertnig** mit ihrer Performance „**Andy says**“ die räumlichen Gegebenheiten vor Ort in ihrer Gesamtheit und nimmt sie für sich und das Publikum ein. Der Auftritt von **The End Band um 21:00** führt zu Alternative-Indie-Pop und setzt die akustische Stimulanz des Abends fort, bevor der **Sound von DJ Chilo Eribenne** in denselben begleitet. Natürlich kann davor, danach und dazwischen der 10. Band Öffentliche Kunst nicht nur bestaunt, sondern auch käuflich erworben werden. Herausgegeben von Katharina Blaas-Pratscher mit Textbeiträgen von Silvia Eiblmayr, Elke Krasny, Thomas D. Trummer, Martin Fritz, Ursula Maria Probst und vielen anderen, in Deutsch und Englisch, 260 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, gebunden, erschienen im Verlag SpringerWienNewYork, 2011, ISBN:978-3-7091-0780-5

Camp NOSW

Eine Installation Radweg Donaulände / Donaubrücke, Klein-Pöchlarn
von **Katrin Hornek**

Eröffnung am Samstag, den 18. Juni 2011, um 15.00 Uhr



Copyright Wolfgang Wallinger

Nach den Projekten von Herbert Golser und Max Bühlmann eröffnet Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich in Kooperation mit der Gemeinde Klein-Pöchlarn an der Donaulände eine weitere künstlerische Intervention. Am „Transitweg“ bei bzw. unter der Pöchlerner Donaubrücke entwickelte **Katrin Hornek** mit ihrer Arbeit **Camp NOSW** ein Migrations- und Herbergssymbol in Form eines rot-weiß-roten „Windsackzelts“. Reisebewegungen finden an diesem neuralgischen Punkt sowohl motorisiert auf der Bundesstraße B3, als auch auf dem Radweg entlang des Donauufers statt. An der Mastenspitze 360° drehbar montiert, zitiert Katrin Horneks Installation herkömmliche, im Straßenverkehr eingesetzte Windsäcke, ist formal aber einem Zelt nachempfunden und evoziert so Assoziationen mit Campsituationen verschiedenster Art, von Katastrophencamps, über Survivalcamps oder Campingurlaub, Sommer- und Festivalcamps bis hin zu Flüchtlings- und Auffanglagern.

Egal ob motiviert durch geplante Freizeitgestaltungen in Form von Urlaub oder Ausflügen, oder aber für den einzelnen weit einschneidender, bedingt durch ökologisch, ökonomisch oder politisch bedingte Flucht, bedarf es auf jeder Reise auch einer schutz bietenden Unterkunft, einer Raststätte, um Kräfte für die Fortsetzung des Weges zu sammeln. **Camp NOSW** ruft ins Bewusstsein, dass dieses Bedürfnis für Menschen aus allen Himmelsrichtungen gleichermaßen gilt, sei ihr Ausgangspunkt oder Ziel nun **Norden, Osten, Süden oder Westen**.

Die Menschheit ist in Bewegung und das nicht erst seit gestern, daran erinnert **Katrin Horneks** Windsack, der sich ab sofort regelmäßig zu einem Viermannzelt formt, wann immer Wind in Klein-Pöchlarn ankommt und je nachdem wie lange er dort verweilt.

Shuttlebus von Wien nach Klein-Pöchlarn: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 13.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr. Um Anmeldung bis 16. Juni wird gebeten unter (0)2742 9005 16273. Unkostenbeitrag. 5 EUR

Ornamentfragment

Eine Ausstellung zum Kunstprojekt Ornamentfragment in der Kulturlandschaft Paasdorf
von **Maria Hahnenkamp & Willi Frötscher**

Eröffnung am Sonntag, den 22. Mai 2011, um 15.00 Uhr
im museumORTH / Schloss Orth



Copyright Werner Feiersinger

In Auseinandersetzung mit dem Begriff des kultivierten Naturraums realisierten KünstlerInnen zwischen 1995 und 2007 in und bei Paasdorf verschiedene Interventionen im öffentlichen Raum und formten damit die *Kulturlandschaft Paasdorf*. Inmitten dieser, durch unterschiedliche Präsentationsformen gestalteten Gegend, erstreckt sich **Maria Hahnenkamps und Willi Frötschers Ornamentfragment** in Form eines Betontrapezes aus dessen Fläche sich die Wiesenvegetation ornamental ihren Weg bahnt. Die Möglichkeit dieses 2000 fertig gestellte Szenario, das auch den historischen Bildstock einbindet, sitzend zu betrachten, bietet die längsseitig anschließende Gussbetonbank der Installation.

Grundlage der Arbeit bildete die Beschäftigung mit dem **Ornament als menschlichem Gestaltungsmittel** und

eine Vorlagensammlung dieser oft floralen Schmuckformen aus der Zeit um 1860. **Maria Hahnenkamp und Willi Frötscher** präsentieren im **museumORTH** mit der gezeigten Dokumentation des Paasdorfschen **Ornamentfragments** ihre Sicht auf diese tradierten formalen Spuren von Zivilisationsprozessen. Die Ausstellung soll durch die Entwicklung des Projekts führen, dessen einzelne Stationen bis hin zur fertigen Skulptur veranschaulichen aber auch ihr Wachsen und Weiterleben noch Jahre danach.

Shuttlebus von Wien nach Orth an der Donau: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 13.30 Uhr, Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr. Um Anmeldung bis 19. Mai wird gebeten unter (0)2742 9005 16273. Unkostenbeitrag: 5 EUR.

BLUMEN

in memoriam Martin Strauß

**Temporäre künstlerische Intervention
für die Stiftskirche des Benediktinerstifts Melk
am Samstag, den 14. Mai 2011, um 19.00 Uhr
in der Stiftskirche Melk**



Erneut wird die Stiftskirche in Melk zum Begegnungsort zwischen gegenwärtiger und historischer Kunst. Schon seit einigen Jahren widmet sich das, über die Grenzen Österreichs hinaus kulturhistorisch bedeutende Stift, auch zeitgenössischen Kunstäußerungen, seit letztem Jahr auch innerhalb der Stiftskirche. Sich auf die von Heiligenlegenden gespeiste Blumenikonografie der einzelnen Altäre der Stiftskirche beziehend, gestaltete **Stefan Strauß** in Weiterführung der Arbeit seines verstorbenen Bruders **Martin Strauß**, einen elektronisch generierten Blumenschmuck für deren Antependien. In der Tradition der textilen Schmückung bzw. Verhängung ebendieser Schauseiten der Altartische, während liturgischer Feiern mit kunstvoll bestickten Tüchern, zieren überdimensionale Blumenköpfe der verschiedenen Gattungen, mit vielfältigen Bedeutungen diesen Teil des Altars. Ebenso wie in der barocken Tradition und der damit in Zusammenhang stehenden Lichtmystik, setzt die aktuell gezeigte Gestaltung auf den übersteigerten Hell-Dunkel-Kontrast, produziert allerdings mit elektronischen Mitteln und nicht durch Blattgoldfassung auf händisch behauenen, stark reliefiertem Untergrund. Wie sich diese Spannung zwischen den künstlerischen Arbeiten unterschiedlicher Entstehungszeit und -mittel, deren Spanne rund drei Jahrhunderte umfasst, im Kirchenraum entfaltet, kann ab 14. Mai vor Ort erfahren werden und danach **täglich bis 6 November von 9.00 bis 16.30 Uhr**.

Shuttlebus von Wien nach Melk: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 17.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 22.00 Uhr. Um Anmeldung bis 12. Mai wird gebeten unter (0)2742 9005 16273. Unkostenbeitrag: 5 EUR

Eröffnung der Ausstellung

My life, my rules

Du sollst nicht rauchen!

Du sollst nicht links parken!

Eine Installation von Iris Andraschek und Hubert Lobnig

am Samstag, den 07. Mai 2011, um 16.00 Uhr

im Kunstraum Weikendorf



Seit inzwischen mehr als drei Jahren präsentiert der von Michael Kienzer konzipierte und kuratierte Kunstraum Weikendorf im, zur Ausstellungshalle umgestalteten, alten Zeughaus der Gemeinde Weikendorf halbjährlich wechselnde künstlerische Interventionen, die mittels der gläsernen Seitenfassade des Gebäudes, die Öffentlichkeit durchgehend einladen daran zu partizipieren.

Von 08.Mai bis 16.September 2011 gewähren ebendort Iris Andraschek und Hubert Lobnig Einblicke in allgemeine und persönliche Regelwerke dieser sogenannten Öffentlichkeit bzw. der Gesellschaft, die diese bildet oder sucht.

Vom Mikro- in den Makrokosmos ausstrahlend und zurückwirkend, vollziehen sich jene tradierten oder auch neu geschaffenen sozialen Übereinkünfte, die oftmals Ausgangspunkt allgemeiner gesellschaftlicher Entwicklungen sein können. Wie sich diese Richtlinien formieren, wer sie befolgt und warum und wer sie fest schreibt, erkundet die künstlerische Gemeinschaftsarbeit „My life, my rules“ und lädt Interessierte ein es ebenfalls zu tun. Regeln werden auf die Wände des Kunstraum Weikendorf affiziert und dienen als Hintergrund für Zeichnungen und Malereien rund um das Leben, die Geschichte und Geschichten eines Ortes.

Shuttlebus von Wien nach Weikendorf: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 15.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 18.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten unter (0)2742 9005 16273 Unkostenbeitrag: 5 EUR

MODELLS

Das perfekte Profil

von Nicole Pruckermayr und Elisabeth Schimana

am Sonntag, den 17. April 2011, um 15.00 Uhr

an der Außenfassade des Hotels „Altes Kloster“ Hainburg a. D.

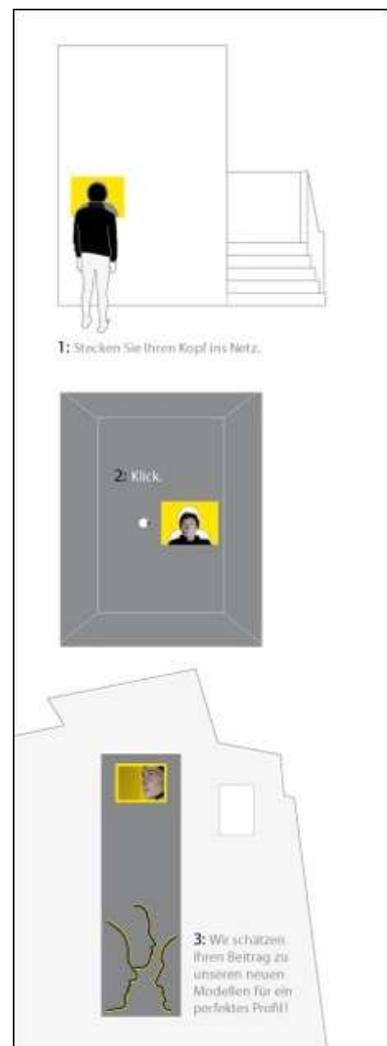
Heutzutage ein perfektes Profil anzustreben, bedeutet nicht mehr nur einem klassischen Schönheitsideal hinterher zu jagen, sondern auch Teil zu haben an einer Optimierung und Glättung von Profilen, die kommerziell nutzbar und deren Gewohnheiten und Wünsche gut lesbar sind. Das weiß, wer schon einmal die unbestrittenen Vorteile des Onlineshopping genossen und prompt etwas später eine dazu passende Kaufempfehlungen erhalten hat: Gratulation, Sie haben Ihre Spuren hinterlassen, um beim nächsten Mal eine noch objektivere und maßgeschneidertere Antwort zu bekommen. Sie haben ein brauchbares, wenn auch vielleicht noch nicht perfektes Profil - aber daran kann man arbeiten! Wie, das zeigen Nicole Pruckermayr und Elisabeth Schimana ab dem 17. April in Hainburg.

Mit Hilfe des, für die Niederösterreichische Landesausstellung 2011 in der Kulturfabrik Hainburg installierten, „Insight Turms“ veranschaulichen die KünstlerInnen Internet-Mechanismen bzw. Systematiken der „Google-Suchmaschine“. Der Turm lädt die BesucherInnen ein, ihre Köpfe durch Sichtfenster zu stecken und dadurch einen Blick auf bzw. in die Weltenmaschine zu werfen und u.a. erfahren, was im Hintergrund einer Googleabfrage vor sich geht.

In abstrakter Form arbeitet die LED-Installation an der Außenfassade des Hotels „Altes Kloster“ mit den fotografierten und gesammelten Profilen (!) der interessierten Insight Turm BenutzerInnen an der Generierung von perfekten zukünftigen NutzerInnenprofilen.

<http://insight-turm.ima.or.at/> - <http://elise.at/> - <http://umlaeute.mur.at/>

Shuttlebus von Wien nach Hainburg a. d. Donau: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 13.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten unter (0)2742 9005 16273. Unkostenbeitrag. 5 EUR



Anne Schneider

Geburt der Venus

An der Fundstelle der Venus von Willendorf

am Samstag, den 16. April 2011, um 15.00 Uhr



Eine neugeborene Venus der anderen Art zeigt uns Anne Schneider ab 16. April 2011 in jener Vitrine, die errichtet wurde um dem Publikum die steinzeitliche Venus von Willendorf im Jubiläumsjahr 2008 an ihrer Fundstelle in der Wachau zu präsentieren. Wie aus einer anderen Welt in unsere geschlüpft, offenbart und entzieht sie sich uns zugleich. Geschützt durch die transparente Hülle ihres neuen Zuhauses vermittelt ihre starke Körperlichkeit Stabilität, die weich anmutende Oberfläche lässt aber auch Verletzlichkeit vermuten. Gerade aus ihrer textilen Gussform ins Leben gestülpt, aus gefärbtem Beton in eine neue Umgebung geboren, bringt Anne Schneiders Venus keine Schublade mit in die man sie oder sie sich selbst stecken könnte.

Unbeschrieben, unausgeformt, doch ausgezeichnet mit menschlichen Anlagen, wie Falten, Wölbungen oder Narben, ist sie ein verheißungsvolles Versprechen bisherige Vorstellungen von weiblicher Schönheit, Fruchtbarkeit und gesellschaftlichen Rollen hinter sich zu lassen zu können und damit ebenso ein Ideal.

Anne Schneiders „Geburt der Venus“ steht nach Karin Franks Gestaltung von 2011 am Beginn einer skulpturalen Serie, die die Außenraumvitrine in Willendorf mit jährlich wechselnden künstlerischen Positionen rund um die

Themen Fruchtbarkeitssymbolik, Schönheitsideal und Geschlechterrollen bespielt und als Teil der Sammlung des NÖ Landesmuseums fortgesetzt wird.

Shuttlebus von Wien nach Willendorf: ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 13.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten unter (0)2742 9005 16273 Unkostenbeitrag: 5 EUR

Orangerie Sounding

von Josef Reiter

Über die allmähliche Verfertigung der Gebäude beim Hören V

am Samstag, den 09. April 2011, um 15.00 Uhr

in der Orangerie von Schloss Hof



Eine Raumkomposition im wortwörtlichen Sinn stellt Josef Reiter am 09. April mit **Orangerie Sounding** in Schloss Hof vor. Die Orangerie des, ab 1728 von Johann Lucas von Hildebrandt errichteten Gebäudekomplexes, wird dabei gleichermaßen akustisch vermessen, wie als Instrument bzw. Resonanzkörper genutzt und integriert auch die zur Bauzeit technisch revolutionäre Warmluftheizung als Standort eines Teils der Lautsprecher. Den räumlichen Klangcharakter, der 36 m langen und 7 m hohen wie breiten Orangerie mit der leicht schräg gestellten, größten bleiverglasten Glasfassade in Europa zu erforschen und ihre Unverwechselbarkeit im Hallverhalten und der Eigenresonanz zu veranschaulichen, steht im Mittelpunkt der Klangskulptur.

Komponiert aus im Studio aufgenommenen Samples von Viola da Gamba, Glasharmonika, Theorbe und Kontrabassflöte, die auf den Raum gestimmt und vor Ort abgemischt werden, bringt Orangerie Sounding diese spezielle Architektur zum Klingen, bespielt mit historischen Instrumenten seiner Entstehungszeit, verarbeitet mit zeitgenössischen Techniken. Dabei führt **Orangerie Sounding** Erkundungen zu den Beziehungen von Klang, Raum und Architektur aus früheren Arbeiten für den Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek, das Wittgensteinhaus in Wien, die Hiphalle in Gmunden und der Minoritenkirche in Krems weiter, wo Josef Reiter, ausgehend von Heinrich von Kleists Aufsatz „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“, Raumerfahrungen beim Hörerlebnis schon früher nachging.

Live Soundintervention / "Denk nicht sondern HORCH"

mit Eva Reiter (Viola da Gamba, Kontrabassblockflöte), Hubert Hoffmann (Theorbe) und Josef Reiter (electronic devices)



Zur Eröffnung von Orangerie Sounding am 9. April wird um 15 Uhr die Live Soundintervention "Denk nicht sondern HORCH" (Titel nach L. Wittgenstein) für Viola da Gamba, Theorbe, Kontrabassblockflöte und electronic devices uraufgeführt. Die im Raum verteilten MusikerInnen reagieren dabei mit vorgegebenem Material auf die im Hintergrund zu hörende Klanginstallation. Das Publikum kann in der Raumaticke sitzend, umhüllt von den Klängen, der Aufführung folgen oder im Raum bewegend selbst für sich die Klangregie übernehmen.

Shuttlebus von Wien nach Schlosshof ab Wien, Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 13.00 Uhr, Rückfahrt: ca. 17.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten unter (0)2742 9005 16273.
Unkostenbeitrag: 5 EUR

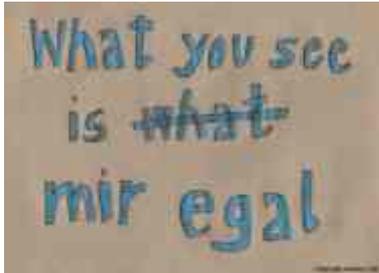
Ein Projekt von Kunst im öffentlichen Raum in Kooperation mit Schloss Hof

GESPRÄCH ZUR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

"Das Fremde ist dem Eigenen sehr nahe"

im Kunstraum Niederoesterreich

am 31. März 2011 ab 19:00



In die Saison und den Kunstdiskurs startet Kunst im öffentlichen Raum Niederoesterreich am **31. März 2011 ab 19:00** im Kunstraum Niederoesterreich mit einem von **Bärbl Zechner** konzipierten und moderierten Gesprächsabend zu Formen der Begegnung zwischen aktueller Kunst und Publikum. Unter dem Titel „Das Fremde ist dem Eigenen sehr nahe“ beleuchtet sie zusammen mit **Edith Futscher, Ruth Noack, Simon Wachsmuth, Monika Ankele und Anton Sutterlüty** verschiedene Aspekte und Instrumentarien der Kunstvermittlung auch in Zusammenhang mit Kunst im öffentlichen Raum. Eingebettet in die kommende Ausstellung „EXTREM“ im Kunstraum Niederoesterreich informieren drei Kurzvorträge über Erfahrungen und Konzepte beim Versuch Kunst nahe zu bringen und leiten gleichzeitig über in ein Gespräch, das durch die unterschiedlichen Positionen der TeilnehmerInnen die besten Aussichten bietet auf neue Einsichten ins gestellte Thema. Ein historisch-theoretischer Blick, der auf Distanz setzt, wird einem Blick gegenübergestellt, der sich aus der eigenen künstlerischen Praxis speist. Beide werden mit einer Vermittlungsform konfrontiert, die unter anderem mithilfe des Nachvollzugs künstlerischer Verfahrensweisen auf Nähe setzt und mit Empathie und Emphase operiert.

In Ergänzung des gesprochenen Wortes hilft ein „Vermittlungsexperiment“ vor Ort das Gesagte zu unterstreichen und das Publikum zu eigenen Schlussfolgerungen zu führen, Fragestellungen aufzuwerfen und mögliche Wege zwischen Kunst und BetrachterInnen zu veranschaulichen. Genährt, auch durch Schorsch Böhmes Küche, ist ausreichend Energie für den anschließend fortgesetzten Austausch garantiert.

TeilnehmerInnen:

Edith Futscher, Kunsthistorikerin und -vermittlerin im Wiener MUMOK und der Generali Foundation sowie Lehrbeauftragte der TU Wien und am Institut für Kunstgeschichte der Uni Wien ist derzeit Elise-Richter-Stelleninhaberin des FWF (Über das filmische Œuvre der Marguerite Duras).

Ruth Noack, Kunsthistorikerin, Ausstellungsmacherin und Autorin war Kuratorin der documenta 12 (2007) und schreibt derzeit über die Arbeit "Triangle" (1979) von Sanja Ivekovic. Nächste Ausstellung: "Sleeping with a Vengeance, Dreaming of a Life" . <http://www.goethe.de/kue/bku/kur/kur/mr/noa/deindex.htm>

Simon Wachsmuth studierte an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien und lebt z.Z. in Berlin. Seine Arbeiten beschäftigen sich mit dem wechselseitigen Verhältnis zwischen unterschiedlichen Kulturen und dem daraus entstehenden, von Formen getragenen politischen Diskurs.

Monika Ankele, Historikerin und Kulturwissenschaftlerin, startete 2001 mit ihren Schwestern das Kunstprojekt „Schwestern Brüll“. und ist als Dozentin an der Universität Wien sowie als Kunstvermittlerin tätig (MUMOK, Wien).

Anton Sutterlüty studierte Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte und arbeitete über viele Jahre als

Senner auf einer Vorarlberger Alm. Kunstvermittler u.a. im MUMOK in Wien und im ESSL Museum in Klosterneuburg. Daneben künstlerische Arbeiten im Bereich Performance / Gesang (Improvisation).
Bärbl Zechner, Kuratorin für Kommunikation im Museums- und Ausstellungsbereich, Kunstvermittlung u.a. MUMOK, Wien, Generali Foundation, Wien. Konzeption und Organisation interdisziplinärer Projekte u.a. Denkraum Donaustadt 2004-2009. Seit 2005 Kunstvermittlung „on the road“ für Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich.

Eine Veranstaltung von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Niederösterreich,
Wien 1, Herrngasse 13 - <http://www.kunstraum.net/>